

[zurück zum Artikel](#)

11.09.2016 17:51 UHR

Freude über Musikschul-Zuschüsse

Potsdam/Berlin (dpa/MOZ) Der Landesverband der brandenburgischen Musik- und Kunstschulen begrüßt die vom Land geplanten höheren Zuschüsse in diesem Bereich. Im Doppelhaushalt 2017/2018 ist eine jährliche Förderung in Höhe von 4,73 Millionen statt wie bisher 2,63 Millionen Euro für die Musikschulen vorgesehen.



Im Doppelhaushalt des Landes 2017/2018 ist eine jährliche Förderung in Höhe von 4,73 Millionen statt wie bisher 2,63 Millionen Euro für die Musikschulen vorgesehen.

© DPA

"Wir sind sehr erfreut über das klare Bekenntnis zu einer umfassenden und qualitativ guten musischen Bildung im Land", lobte Verbandssprecherin Katja Bobsin am Wochenende in Potsdam den Beschluss der rot-roten Landesregierung. Sie wies aber auch darauf hin, dass die Förderung das Ergebnis von insgesamt vier Volksinitiativen sei, die seit 1999 "um die gesetzliche Sicherung sowie um eine angemessene Beteiligung des Landes an der Förderung gekämpft" hätten.

Sowohl private als auch öffentliche Musikschulen verzeichnen in Brandenburg seit Jahren einen wachsenden Zulauf. "Die Zahl der Musikschüler ist trotz rückläufiger Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen von rund 25 000 im Jahr 2000 auf mittlerweile rund 45 000 gestiegen", sagte Bobsin. Der Verband vereinigt aktuell 35 öffentlich geförderte Musik- und Kunstschulen unter seinem Dach, darunter 21 reine Musikschulen.

Von ähnlichen Tendenzen berichtet auch der Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen für die Mark: Dort werden aktuell rund 40 000 Schüler musikalisch ausgebildet, was eine Steigerung von 50 Prozent gegenüber dem Jahr 2006 sei. "Die Tendenz für Neugründungen privater Musikschulen ist steigend", sagte Verbandssprecherin Susann Krieger. Derzeit gebe es im Land 40 private Musikschulen, von denen neun im Verband organisiert seien. Damit habe sich die Zahl der Musikschulen im Verband seit 2006 mehr als verdoppelt.

In Brandenburg wie auch in Berlin nehmen immer mehr Erwachsene Unterricht an einer Musikschule. Die Einrichtungen zeigen sich zunehmend als "Ort des lebenslangen Lernens". Viele meldeten sich vor allem zu den alters-gemischten Ensembleangeboten an. Gemeinsames und generationsübergreifendes Musizieren habe einen besonderen Stellenwert bei den Schülern.

Auf den Zuwachs reagieren viele Musikschulen mit Angeboten wie Seniorenchören. Dabei sei jeder Gesangs- oder Instrumentalunterricht eine präventive Maßnahme gegen Demenz und Alterskrankheiten, heißt es. Dass Musik- und Gesangsunterricht im hohen Alter der Gesundheit gut tun, beobachtet auch

die Berliner Musiklehrerin Astrid Aengeneyndt-Gehrke. "Ältere Menschen verlieren ihre Fingerfertigkeit langsamer, wenn sie ein Instrument spielen", sagt sie.

© 2016 **MOZ.DE** MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG